Als Alderman

Ich bitte ergebenst um

Ihre Stimme und Ihren Einfluß

J. CYRIL MALONE

Stimmt für

JAMES COOKSLEY

Alderman

Ich erbitte ergebenst Ihre Stimme und Ihren Einfluß.

Beachten Sie, bitte, den gelben Streifen auf Ihrem „Courier"! — Wann ist Ihr Abonnement fällig?

37 Millionen

(Fortsetzung von Seite 1.)

Nach Angabe von Robertson wird an manchen der zur Behebung der Arbeitslosigkeit vorgesehenen Unternehmungen schon seit dem 15. Okt. gearbeitet, und im November haben weitere 5,000 Männer die Arbeit aufgenommen. Unter den Arbeiten, die für verschiedene Munizipalitäten endgültig bestätigt sind, befinden sich Hauptstraßen- und Wegebau, Kanalisation, Pflasterung, Bürgersteige, Böschungen, Legen von Hauptrohren für die Wasserleitung, Dämme, Flußregulierungen, Trockenlegung von Sumpfland, Parkerweiterung, Verbesserungen usw.

Für Britisch-Columbien werden die genehmigten Ausgaben in zwei Posten angegeben: provinziale Arbeiten $525,000, städtische Arbeiten $1,132,850.

Für Saskatchewan wurden folgende Ausgaben genehmigt: Moose Jaw, $144,600; Regina, $550,000; Saskatoon, $375,000; Prince Albert, $70,000; Arcola, $3,500; Watrous, $10,000; North Regina, $3,000; Yorkton, $71,000; Melville, $15,000; Wadburn, $21,000; Swift Current, $20,000; Melfort, $8,000; Bonlea $1,500.

Die für die Provinz Manitoba genehmigten Straßenbauprojekte belaufen sich auf insgesamt $151,000, für den Riding National Park auf $20,000 und für munizipale Unternehmungen, die großenteils aus Straßenbau und Verbesserungen bestehen, auf $383,375.

Die Einzelheiten der Ausgaben für das Yukon-Territorium in Höhe von $5,000 sind nicht angegeben.

Der Rhein

(Fortsetzung von Seite 1.)

igkeit ausartete. Nachdem eine Anzahl Fenster zerschlagen waren, wurden die Kämpfenden in den Garten des Palais Bourbon gedrängt, wo die Haueret wetterging, bis republikanische Gardisten erschienen und der wüsten Szene ein Ende bereiteten. Die Schlägerei entwuchs einer politischen Polemik zwischen Aymard und Leon Blum, dem Führer der Sozialisten, der zugleich Direktor des sozialistischen Organs „Le Populaire" ist.

Zwei weitere Kritiker

Der blinde Deputierte Georges Scapini, der durch Verletzungen im Weltkriege das Augenlicht verlor, und Ernest Morbihan, eines der jüngeren Kammermitglieder, unternahmen weitere Angriffe gegen die Politik des Außenministers Aristide Briand.

In beredten Worten trat Scapini für Sicherheit, Abrüstung und Schiedsverfahren ein. Warnend erklärte er, eine Revision des Versailler Vertrages würde die völlige Zerrüttung Mitteleuropas zur Folge haben. Auch warnte er vor einer vorzeitigen Räumung des Saarbeckens, die in Deutschland bereits angestrebt werde. Mit scharfer Betonung sagte er:

„Versuche einer Revision des Vertrages

würde Krieg bedeuten.

Es ist ein ernstes Wagnis, an eine französisch-deutsche Wiederannäherung zu denken, ohne sichere Bürgschaften gegen die Schwankungen der deutschen Politik vorzusehen."

Seine Worte wurden nicht als ein Angriff auf die Tardieu-Regierung ungesehen, sondern mehr als eine dringende Mahnung an Außenminister Briand, Deutschland gegenüber eine festere Haltung einzunehmen.

Scapini erwähnte Auszüge aus deutschen Blättern, die auf die Räumung des Rheinlandes als einen „deutschen Sieg" hinwiesen. Er sei war für eine Wiederannäherung zwischen Deutschland und Frankreich, sie sei aber erst möglich, wenn Deutschland gutmache, was es zerstört habe.

Der Deputierte Morbihan fand Beifall durch seine Erklärung, französisch-deutsche Zwistigkeiten müssten

auf freundschaftlichem Wege erledigt werden,

jedoch eine Aenderung der Grenzen würde nur eine Falle sein. „Wir müssen stark bleiben", rief er. „Wir müssen die Revision der Verträge als eine Bedingung für eine Zusammenarbeit mit Deutschland ablehnen, aber wir müssen die deutsche Nation als eine Macht neben uns anerkennen. Besonders sollten wir uns um eine wirtschaftliche und politische Verständigung bemühen."

Hochwasser im Odertal

Berlin. — Die Unglücksbotschaften über das Hochwasser im Odertal mehren sich von Stunde zu Stunde, besonders ist es die Stadt Frankfurt und ihre Umgebung, die zur Zeit am schwersten zu leiden haben. Bis auf einen Zoll reichen die Fluten an die berüchtigte Hochwassermarke des Jahres 1854 heran und dabei ist das Ende noch gar nicht abzusehen. Das Wasser dringt bereits in die Hauptstraßen der über 70,000 Einwohner zählenden Stadt ein. Alle am Flußufer gelegenen Fabriken liegen still und an den Großkraftwerken sind Fenster und Türen vermauert worden, um dem Eindringen des Elements zu begegnen und die Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom sicher zu stellen.

Die Landstraße zwischen Frankfurt und Guben steht unter anderthalb Meter Wasser und aller Verkehr nach dieser Richtung hin ist gesperrt. Die Garnison der Reichswehr und die technische Nothilfe sind aufgeboten worden. Fieberhaft wird an den Dämmen gearbeitet, um weiteren Deichbrüchen vorzubeugen und weitere Schutzbauten aufzuführen. In dem nahen Krossen bilden Kähne das einzige Verkehrsmittel. Verschiedene tiefgelegene Orte der Gegend sind von den Bewohnern fluchtartig verlassen worden.

Nationalsozialistische Radikalkuren

Berlin. — Joseph Goebbels, einer der Führer der Nationalsozialisten, erklärte in einer Versammlung seiner Wähler, wenn seine Partei ans Ruder kommen und er den Posten des Innenministers erhalten sollte, würde die in Italien erfundene Rizinusöl-Behandlung für alle Zeitungsherausgeber angewandt werden, die die nationalsozialistische Partei herunterreißen.

„Wenn die Kommunisten im Reichstag sich nicht anständig benehmen," sagte Goebbels weiter, „so sollte man sie so verprügeln, daß sie das Wiederkommen vergessen." Die gleiche Behandlung empfiehlt er für Personen, die Automobile fremder Fabrikation fahren. Als Innenminister, sagte Goebbels, werde er dafür sorgen, daß die Besitzer solcher Wagen bestraft werden.

Um Ihre Stimme und Ihren Einfluß wird ergebenst gebeten

D. W. FISHER

Alderman-Kandidat

DEUTSCH-CANADISCHER VERBAND VON SASKATCHEWAN — Einigkeit macht stark und frei

Am 5. November abends hielt der Geschäftsvorstand seine monatliche Versammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Hans Schumacher welcher die erschienenen Vorstandsmitglieder mit einigen Worten begrüßte. Das Protokoll der letzten Versammlung und der Spezialversammlung am 8. Oktober sowie die eingelaufenen und erledigten Korrespondenzen wurden vom Schriftführer verlesen und gutgeheißen. In der einberufenen Spezialversammlung waren die provisorisch aufgestellten Satzungen für die zu gründende Verbandssterbekasse zur Besprechung gekommen. In der regulären Geschäftsvorstandssitzung am 5. November wurde beschlossen, daß eine Abschrift der Satzungen an jede einzelne Ortsgruppe ausgeschickt wird und es jeder Ortsgruppe überlassen bleibt, ihren Beschluß über die eventuelle Gründung einer Verbandssterbekasse in der Generalversammlung am Schlusse des Geschäftsjahres im Besitzen aller von den Ortsgruppen entsandten Delegaten bekannt zu geben. Für die Linderung der Not unter den bedürftigen Mitgliedern der beiden Regina-Ortsgruppen wurde beschlossen, daß der Schriftführer des Verbandes sich mit den beiden Ortsgruppen in schriftliche Verbindung setzt, damit die notleidenden Mitglieder in den beiden Ortsgruppen sich an ihren Vorstand wenden, von wo ihnen, soweit es in ihren Kräften steht, jegliche Unterstützung gewährt wird. In der nächsten Geschäftsvorstandssitzung soll darüber beraten werden, in welcher Art und Weise der Verband der ganzen deutschsprechenden Bevölkerung in Saskatchewan seine Zwecke und Ziele vorzulegen hat, sodaß ein jeder Deutschdenkende Interesse am Verband gewinnt und auf diesen Wege Vereine in der Provinz sich bilden, die sich dann als Ortsgruppen an den Verband anschließen.

O. P. Majnke, Schrift.

Ortsgruppe Estevan.

Die Sommer- und Ernte-Arbeiten hatten das Vereinsleben nach dem so glänzend verlaufenen Picknick während der letzten 4 Monate naturgemäß zeitweise unterbrochen. Bedingt durch die schlechteren Zeiten und die überaus schwache Ernte in unserem Distrikt waren viele Vereinsmitglieder aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, anderwärts die in Estevan fehlende Arbeit zu suchen, wodurch leider mehrere Mitglieder dem Verein verloren gingen. Dennoch war die bei unserem Mitgliede, Farmer Kundus Schnell, abgehaltene Monatsversammlung ziemlich stark besucht, indem 28 Vereinsmitglieder, außerdem noch einige Gäste, darunter auch Farmer, als Interessenten anwesend waren. Somit war ein guter Auftakt für die kommenden Wintermonate gegeben, die uns und unseren Freunden im Distrikt noch manche gute, gesellige Vereinsabende bringen werden. Vorgesehen sind monatlicher Tanz, Spiele, Vorträge, Theaterabende, die das Vereinsleben in Estevan beleben und für Zuwachs sorgen werden.

Diesmal galt es, vom ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Louis Passau, der am Tage seine Reise nach La Crosse, Wisc., antritt, Abschied zu nehmen, von seinem Mann und Führer, der sich — ein Luxemburger — als ein ganzer Deutscher bis auf die Knochen fühlte, vom äußerst beliebten Leiter und Mitbegründer des Vereins, der in nie raitender Tätigkeit in seinen Bestrebungen für das Deutschtum, für die Großtaten Deutscher auf dem Gebiete der Kultur, Technik und Wissenschaft in seiner so edlen Begeisterung alle anderen zaghaften Geister mit sich riß. Abschied zu nehmen, ganz besonders von unserem allseits geschätzten Freunde, der hierselbst dem Deutschtum eine Bresche schuf, wofür wir ihm zeitlebens danken werden.

Die Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Passau, eröffnet. Als neue Mitglieder wurden dem Verein zugeführt die Herren Anton Reiter und Hans Fries in Estevan, Anton Lischka, Steelman, und Johann Hepp, Mountgreen. Beschlossen wurde, das Grab unseres kürzlich verstorbenen Mitgliedes Anton Schummer, Maryland auf Vereinskosten mit einem Kreuz nebst entsprechender Inschrift sowie Kunstblumenkranz zu schmücken.

Die Ebbe in der Vereinskasse wurde behoben. Es wurden dem Kassierer an rückständigen Beiträgen von den Mitgliedern allein an diesem Abend $52.50 entrichtet.

Mit einer zu Herzen gehenden ergreifenden Abschiedsrede anläßlich seines kurz bevorstehenden Ausscheidens aus dem hiesigen Wirkungskreis, legte Herr Louis Passau den Vorsitz nieder, und in der nun anschließenden Wahl wurden gewählt: der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Bierbrauereibesitzer Mathias Pitzl als 1. Vorsitzender; der bisherige Beisitzer, Herr Farmer Kundus Schnell als 2. Vorsitzender; Herr Simon Geiger als Schriftführer; Herr Richard Rudolph als Beisitzer; Herr Anton Hepp jr. als Beisitzer; Herr Reinhold Spitzer als Bücherrevisor.

Der Höhepunkt des Abends wurde erreicht, als nach herzlicher Danksagung an den scheidenden Präsidenten ihm in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein durch Herrn Pitzl neben der Ueberreichung eines vom Verein gestifteten und mit einer Widmung versehenen Präsentes auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung heraus die bleibende Ehrenmitgliedschaft des Vereins unter allseitiger begeisterter Zustimmung angetragen wurde.

Zum ersten Mal trat nach einer Monatsversammlung der Tanz in seine Rechte. Ein Damenflor von 40 Personen rückte — bisher war alles geheimnisvoll vertuscht — an, sodaß wenigstens 76 Personen an der Abschiedsfeier teilgenommen haben. Die heimatlichen Klänge unserer Hauskapelle, gestellt von unsern Mitgliedern Anton Hepp und Sohn, begleiteten den Tanz. Kleinere komische Einlagen füllten die kurzen Tanzpausen aus; humorvolle Darbietungen mit stürmischem Lacherfolg lösten einander ab. Den Gästen wurden von den Damen Schnell, Jung, Martin und Busch dampfender Mocca, Berge Gebäck, Imbisse und edle Getränke abwechselnd dargeboten, wofür sich Herrn Kundus Schnell und seiner Gattin verbindlichsten Dank schulden.

Nächste Mitgliederversammlung am 27. November. Gäste herzlich willkommen.

C. Schneider.

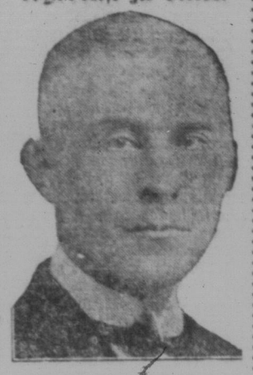
Ich erbitte höflichst Ihre Stimme und Ihren Einfluß bei den städtischen Wahlen

F. G. England

Bürgermeisteramts-Kandidat

nach 12jährigen treuen Diensten als Alderman der Stadt Regina.

Ich gestatte mir, um Zuwendung Ihrer Stimme und Ihres Einflusses ergebenst zu bitten



Dr. CHAS. DIXON

Alderman-Kandidat

„Jedem Bürger das Seine", ist mein Wahlspruch.

Erfahrener Maurer, über 1½ Jahre im Land, sucht für sofort Arbeit. Angebote erbeten an Box 59, „Der Courier", 1845 Halifax Street, Regina, Sask.

Ich bin für:

1) Die sofortige Annahme eines der vielen Gasleitungsprojekte und dafür, daß den Abgeordneten ein Nebengleis unterbreitet wird; wenn es günstig aufgenommen wird, befürworte ich, daß der Bau einer Gasleitung sofort begonnen wird mit der Bedingung, daß die Arbeit im Tagelohn ausgeführt wird, damit den Arbeitslosen geholfen wird.

2) Eine gründliche Prüfung der wirklichen Produktionskosten der elektrischen Kraft, welche durch den neuen Stadtrat vorgenommen wird und darauf hinzielt, die Kosten einschließlich der Gebühren für die Verbraucher zu ermäßigen.

3) Sofortiges Handeln betreffs des Baus der Eisenbahnunterführung an der Winnipeg-Straße, damit hierdurch die Lage der Arbeitslosen weiter erleichtert wird.

4) Eine ständ. Arbeitslosen-Hilfskommission aus drei oder mehr Mitgliedern, die mit der Vollmacht, betreffs sämtlicher Notstandsarbeiten mit anderen Körperschaften zusammenarbeitet.

5) Den Straßenbahnverkehr durch Einführung abwechselnder Haltestellen (alternative stops) und die Indienststellung von Autobussen für die außen liegenden Stadtdistrikte um eine Verbindung mit den Hauptlinien zu schaffen; hierdurch wird die Zahl der Fahrgäste vergrößert u. die Einnahme erhöht, was auf eine Verbilligung der Fahrpreise und die Einführung von ermäßigten Arbeiterfahrkarten für die frühen Morgen- und die Abendstunden hinzielt.

6) Sofortiges Handeln betreffs des Baus unterirdischer Hochspannungsleitungen, wodurch den Fußgängern Sicherheit, anwohnenden Grundstücksbesitzern Schutz gewährleistet wird.

7) Vollständige, ins einzelne gehende Voranschläge der Kosten aller baulichen Unternehmungen durch ein Komitee, das dem gesamten Stadtrat gegenüber verantwortlich ist.

Ich bitte höflichst um Ihre Stimme und Ihren Einfluß

R. GRANT WADDELL

Alderman-Kandidat

Ich bitte höflichst um Ihre Stimme und Ihren Einfluß

W. B. HODGSON

Alderman-Kandidat

Jetzt in Saskatchewan zu haben

LABATT'S

„India Pale Ale"

und

„Crystal Lager Beer"

Etabliert 1832

Der Ruf einer jahrhundertalten erfolgreichen Erfahrung im Brauen ist in jeder Flasche von „Labatt's India Pale Ale" und „Crystal Lager Beer" verkörpert.

Diese beliebten Gebräue, die seit Jahrzehnten mit dem Besten gleichbedeutend und stets begehrt sind, sind jetzt für die Bevölkerung Saskatchewans erhältlich.

Gebraut und in Flaschen gefüllt von

John Labatt, Limited

London, Canada.